Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 63 (1990)

Heft: [4]

Artikel: Privatschulen in der WBO

Autor: Kamber, Markus

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-852346

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Informationen

Für allfällige Fragen stehen Ihnen der Verband Schweizerischer Privatschulen, Sekretariat, Bern, Telefon 031 26 23 22 oder das Ente turistico di Locarno e Valli, Locarno, Telefon 093 31 03 33 gerne zur Verfügung.

Pauschalpreis je Person (Festbankett mit Musik, Carfahrt mit Mittagessen in Avegno) **Fr. 150.–** (ohne Ausflug nach Avegno Fr. 120.–)

KOLLEGIUM ST. MICHAEL
6300 ZUG

SEKUNDARSCHULE · REALSCHULE · SPRACHKURSE

Sorgfältige, individuelle Ausbildung – intensiver Unterricht – ausgewiesene Klassen- und Fachlehrer – individualisiertes, betreutes Studium – moderne Schul- und Wohnstruktur mit grosszügigen Sport- und Freizeitmöglichkeiten – der Unterricht bereitet vor auf den Übertritt an weiterführende Schulen (Gymnasium, Handels-, Verkehrsschule) und auf alle Berufslehren kaufmännischer, industrieller, gewerblicher und handwerklicher Art.

Realschule: Optimale Vorbereitung auf anschliessende Berufslehre/Gewerbeschule

Nächstes Eintrittsdatum:
Ende August 1989

Unterlagen, persönliche Beratung:
Urban Bossard, Rektor, 042/21 39 52

BILDUNG UND POLITIK
POLITIQUE ET EDUCATION

Privatschulen in der WBO

Markus Kamber

Der Nationalrat hat in der Frühjahrssession die Bildungs- und Technologieoffensive des Bundes gutgeheissen und dafür Kredite von insgesamt 399 Millionen Franken gesprochen. Damit nimmt eine neue Bundestätigkeit ihren Anfang, welcher die Privatschulen skeptisch, jedoch kooperationswillig gegenüberstehen.

Kurz vor den parlamentarischen Verhandlungen versuchte die NZZ, den Politikern ins Gewissen zu reden. Das Vertrauen der Schweizer Politiker in die Innovationsfähigkeit und den Anpassungswillen der Wirtschaft scheine nicht allzu gross zu sein. Ende November jedenfalls seien im Ständerat Politiker jeglicher Couleur des Lobes voll gewesen über dieses neuerliche Impulsprogramm des Bundesrates. Besonders stossend wirke, wenn für die universitäre Weiterbildung ein aus Steuergeldern finanzierter Sonderkredit von 135 Mio Franken gesprochen werde. Denn damit würden vor allem Nachdiplomstudien der kantonalen und eidgenössischen Hochschulen unterstützt, welche teilweise direkt entsprechende privatwirtschaftliche Angebote konkurrenzierten. Abgesehen von den davon ausgehenden Verfälschungen des Weiterbildungsmarktes lasse sich kaum begründen, weshalb ein Akademiker für derartige Kurse nicht auch dann einen kostendeckenden Preis zahlen sollte, wenn sie von einer öf-

Juventus
Schulen mit Ziel

- Unverbindliche **Auskunft** und kostenlose, detaillierte **Schulprogramme** über **01/242 43 00**
- oder einsenden an: Juventus Schulen, Lagerstrasse 45, Postfach 183, 8021 Zürich

Senden Sie mir **unverbindlich** Unterlagen über:

☐ **Gesamtprogramm**

Ausbildung für Jugendliche

☐ Berufswahlschule Zürich BWZ
☐ Berufsvorbereitungsschulen BEVOS / Medial
☐ Tages-Gymnasium
☐ Mittelschul-Vorbereitung
☐ Tages-Handelsschule
☐ Verkehrsschule
☐ Arztgehilfinnenschule
☐ Tierarztgehilfinnenschule
☐ Technikums-Vorbereitungskurse

Aus- und Weiterbildung für Erwachsene

☐ Tages-Handelsschule
☐ Abend-Handelsschule
☐ Informatik für Anwender
☐ Verkaufsschulung für Ingenieure und Techniker
☐ HWV Höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschule Juventus/SIB
☐ Arztgehilfinnenschule
☐ Arzt- und Spitalsekretärinnenschule
☐ Ausbildung zur Med. Sekretärin VESKA
☐ Medizinische Weiterbildungskurse
☐ Ingenieurschule Zürich HTL (Abend-Technikum)
☐ Technikerschule TS (Abendschule)
☐ Nachdiplomstudium zum Betriebsingenieur ISZ/SIB
☐ Technikums-Vorbereitungskurse
☐ Weiterbildungskurse der Ingenieurschule Zürich ISZ (Wintersemester)

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

(selbstverständlich keine Rückrufe, keine Vertreterbesuche!)

• 5 Gehminuten vom HB Zürich • seit 1918

fentlichen Schule angeboten würden. Der nach der Höherqualifikation zu erwartende Einkommenszuwachs sollte hierzu Ansporn genug sein.
Bei aller Zustimmung zu den Überlegungen der NZZ wäre dazu lediglich präzisierend nachzutragen, dass sich diese Konkurrenzbenachteiligung und Motivationsbegründung für den Kursbesuch nicht auf den universitären Bereich begrenzen. Die gleiche Argumentation lässt sich für praktisch alle beruflichen Weiterbildungsangebote auch vortragen.
Wie sehr leicht zu prophezeien war, fand die WBO im Nationalrat breiteste und sozusagen oppositionslose Zustimmung. Die Privatschulen interessierten somit nur noch zwei Aspekte:

Gleichbehandlung der Privatschulen

Bereits im Vorfeld der verwaltungsinternen Beratungen dieses Bundesbeschlusses haben Vertreter des VSP mit Nachdruck die Forderung vertreten, dass es unbedingt zu verhindern gelte, die Privatschulen als traditionelle Promotoren der beruflichen Weiterbildung durch die WBO auszubremsen. In mehreren Gesprächen mit den Behörden scheint über eine noch zu gründende Stiftung ein Weg gefunden zu sein, um die Mittel für die unterstützende Förderung allen Bildungsanbietern unter gleichen Wettbewerbsbedingungen zugute kommen zu lassen. Die Verbandsleitung des VSP ist am Ball und wir werden die Leser von SER gerne und laufend über die Verhandlungen und erzielten Ergebnisse orientieren.

Qualifizierte Mitsprache der Privatschulen

Nationalrat Jean-Pierre Bonny, Präsident unserer Stiftung VSP, hat sich schon sehr früh für eine echte Mitsprache der Privatschulen bei der Kreditverwendung eingesetzt. In der Detailberatung zeigte sich der Berner Parlamentarier vom Vollzugsartikel nicht befriedigt. Die Spiesse im Wettbewerb zwischen den Privatschulen und den staatlichen Institutionen seien nicht gleich lang. Der Schaden könne nur dann in Grenzen gehalten werden, wenn auch die privaten Kreise beim Vollzug beigezogen würden. Bundesrat Delamuraz sicherte in seiner Antwort im Plenum des Nationalrates zu, dass den privaten Schulen das Wasser keineswegs abgegraben werden solle und dass sie am Vollzug des Programms beteiligt würden.

Im stenografischen Bulletin

Wir publizieren nachstehend die beiden entscheidenden Voten, wie sie im stenografischen Bulletin Aufnahme finden werden.

Votum Bonny

Viele in diesem Saal wissen, dass bei einem Gesetz der Vollzug für den Erfolg bzw. den Nichterfolg einer Vorlage oft wichtiger ist als der Gesetzestext selber. Ich muss gestehen, dass mich die beiden Vollzugsartikel (Artikel 7 im Beschluss A und Artikel 5 im

St. George's School in Switzerland

Founded 1927

St. George's School provides a first-class British education for girls aged 11–18 in an international atmosphere and a dazzingly beautiful setting beside Lake Geneva. Girls enjoy excellent residential accommodation and superb sports facilities: skiing, tennis, swimming, riding etc. Drama and music flourish. Tuition by graduates leads to IGCSE, A-levels and entry to British and American universities. Bursaries available to suitable candidates.
Summer courses in July for boys and girls aged 10–16: intensive French and English; varied sports programmes.

Detailed prospectus from Alan Locke, M.A. (Oxon), Principal St. George's School in Switzerland, 1815 Clarens/Montreux – Tel. 021 964 34 11, Fax 021 964 49 32, Telex 453 131 geor ch.

MITTELSCHULE DR. BUCHMANN

Unser kleines Gymnasium erstrebt die Entfaltung der Schülerpersönlichkeit. Danke langjährig erprobten Lehrmethoden und einem konstanten Lehrkörper werden die Schüler zur Konzentration, zur Erarbeitung von Wissensgrundlagen und zur Stoffübersicht angeleitet.

Typus B **Realgymnasium**
Typus C **Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium**
Typus D **Modernsprachliches Gymnasium**
Typus E **Wirtschaftsgymnasium**

Eintritt nach der Primar- oder Sekundarschule. Aufnahmebedingungen für die erste Gymnasialklasse wie für Sekundarschulen.
Die Abteilungen führen zur eidg. Maturität oder zur Aufnahmeprüfung an der ETH.
Unsere Schüler bestehen diese Prüfungen regelmässig überdurchschnittlich erfolgreich.

STIFTUNG MITTELSCHULE DR. BUCHMANN
Beratung durch den Rektor
Ch. Dürst
Keltenstrasse 11, 8044 Zürich
Telefon 252 65 64

Beschluss C) nicht befriedigen. Wo drückt der Schuh? Bis heute haben private Institutionen im Bereich der beruflichen und der universitären Weiterbildung eindeutig Pionierarbeit geleistet. Diese Anstrengungen wurden in der Botschaft im Kapitel über die berufliche Weiterbildung auf Seite 19 leider nur sehr am Rande gewürdigt. Im Kapitel über die universitäre Weiterbildung ist man wesentlich expliziter geworden. Ich zitiere daraus nur einen Satz auf Seite 23: «Weiterbildungsaktivitäten sind daher meist aus privaten oder genossenschaftlichen Initiativen entstanden, wobei sich die Weiterbildungsinhalte vorwiegend dem spezifischen Interesse des jeweiligen Trägers unterordneten.»
Für mich liegt die Achillesferse dieser Vorlage nicht in diesen ordnungstheoretischen – ich sage nicht politischen – Auseinandersetzungen, sondern als Praktiker würde ich meinen, das Problem liege darin, dass die Spiesse im Wettbewerb zwischen den auf sich allein angewiesenen Privatschulen und den staatlichen Institutionen, die mit öffentlichen Geldern operieren können, eben nicht gleich lang sind. Ich bin froh, dass man auch bei den Behörden Verständnis hat. Ich darf Herrn Biga-Direktor Hug zitieren, der an einer Tagung «Verständnis gezeigt hat für die Bedenken der Privatschulen bezüglich ungleicher Wettbewerbschancen durch einseitige Subventionierung und Nachahmung erfolgreicher Privatschullehrgänge durch die öffentliche Schule».
Wir wollen nicht dramatisieren. Ich glaube, der Schaden mit Bezug auf diese Problematik kann dann in Grenzen gehalten werden, wenn die Vollzugsorgane so geschaffen werden, dass darin auch die Privaten und die Privatschulen vertreten sind.
Das ist eigentlich eine Selbstverständlichkeit. Ich hätte erwartet, dass man eine Formulierung gewählt hätte, wie sie auch im Berufsbildungsgesetz enthalten ist, wo diese privaten Kreise ausdrücklich erwähnt werden.
Ich verzichte auf einen ausdrücklichen Antrag zu Artikel 7 beim Beschluss A und Artikel 5 beim Beschluss C in der bestimmten Hoffnung, dass der Bundesrat in der Lage ist, eine klare Zusicherung zu geben, damit die Zusammenarbeit auf diesem Gebiet – das ist ganz entscheidend – Hand in Hand zwischen öffentlichen und privaten Institutionen geschieht. Sie sehen, Herr Bundesrat Delamuraz, mein Vertrauen in den Bundesrat ist beinahe illimitiert...!

Antwort Delamuraz

M. Bonny a parfaitement raison d'investir le Conseil fédéral de toute sa confiance, elle ne sera jamais trahie.
Je voudrais dire tout d'abord qu'au niveau universitaire la Commission pour la formation continue de la Conférence universitaire suisse se porte garante que les crédits seront affectés conformément aux déclarations du message; dans cette commission siègent d'ailleurs également des représentants du Vorort et de la Fédération suisse pour l'éducation des adultes, c'est déjà un acquis.

Schulamt der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 oder nach Vereinbarung suchen wir eine/n

Leiter/in der Sonderschule Ringlikon

Die Sonderschule Ringlikon in Uitikon/Waldegg ist eine Schule mit Wocheninternat für lernbehinderte Kinder auf der Primarschulstufe. Der Leiter (Frau oder Mann) führt die Sonderschule einschliesslich allen fachlichen Personals wie Lehrerschaft, Erzieher, Sozialarbeiter, Psychotherapeuten, ärztliche Mitarbeiter, Hausdienst und Verwaltung und ist dem Schulamt unterstellt. Eine Stellvertretung ist gewährleistet.

An den Stelleninhaber werden folgende Anforderungen gestellt: Ausbildung als Volksschullehrer, Zusatzausbildung im heilpädagogischen oder psychologischen Bereich, langjährige berufliche Erfahrung, Begabung für Menschenführung und Organisation sowie Initiative und persönliche Ausstrahlung.

Die Besoldung des Schulleiters ist den hohen Anforderungen angepasst. Weitere Auskunft erteilt gerne der Leiter W. Püschel, Tel. 01 4910747, oder im Schulamt Herr A. Fischer, Tel. 2098732.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter dem Titel «Leiter/in Ringlikon» so bald als möglich an den Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Der Vorstand des Schulamtes

En ce qui concerne le perfectionnement professionnel, il est évident que nous devons éviter de jouer une sorte de concurrence déloyale en dotant de moyens publics des écoles qui viendraient battre le terrain sur lequel des écoles privées, qui n'ont que leurs propres moyens de subsistance, font actuellement du bon travail. Nous devons éviter toute distorsion à la concurrence par le biais d'un subventionnement anormal. Il faut donc tenir compte de la situation des entreprises privées à but lucratif, non pas pour les subventionner de quelque manière que ce soit, mais pour pouvoir, dans l'exécution de l'arrêté fédéral, entendre leur voix et, pour ce faire, en les incluant en tant que représentants des écoles privées dans la Commission d'évaluation des projets dans le cadre de cette Commission fédérale pour la formation professionnelle.
C'est donc dans une voie d'ouverture, de dialogue et de contacts que le Conseil fédéral entend s'engager. J'ajouterai encore à cette volonté de coopération avec les écoles privées que si le subventionnement à leur égard continue d'être totalement exclu, en revanche la collaboration avec elles peut intervenir sous forme d'achat de programmes, par exemple, comme cela se fait déjà; là où leurs programmes sont performants, il serait ridicule d'avoir des doubles emplois et de ne pas profiter de leur expérience et de la qualité de leurs services.

WEITERBILDUNG PERFECTIONNEMENT

Einladung an Germanisten

Die UNESCO-Kommission der DDR lädt *eine/n Studenten/in der Germanistik* ein, vom **5.–25.8.1990** am **Hochschulferienkurs an der Technischen Hochschule Ilmenau** teilzunehmen. Dieser Kurs bietet die Möglichkeit, sich fachlich zu qualifizieren und Kenntnisse über Literatur, Bildungspolitik sowie Kunst und Kultur der DDR zu erweitern. Die Aufenthaltskosten für Unterkunft und Verpflegung einschliesslich der Kursgebühren übernimmt der Gastgeber. Anmeldungen bis Ende April 1990 an:
Sekretariat der Nationalen schweizerischen UNESCO-Kommission, Eigerstrasse 71, 3003 Bern.

Seminar
Sich erspüren, echtere Begegnungen mit Kopf und Personmitte

In Kleingruppen werden Impulse gegeben zur Entspannung, zum neu Staunen, zur Gruppenfähigkeit, Vertiefung zwischenmenschlicher Beziehungen und Kreativität (P-KBT)

I. Einmal wöchentlich jeden Montag, 15.30 Uhr
oder Dienstag, 17.00 Uhr, 3 Stunden, in Bern Ost
oder
II. Wochenende 26./27. Mai und/oder 8./9. Sept. 1990, jeweils 08.45 Uhr bis zum späteren Nachmittag in Gümligen, Bern Ost.

Leitung: R. Zeerleder, Arzt, Analytiker, Gantrischstr. 48, 3006 Bern
Tel. 031 52 02 22 von 11.45–12.15 Uhr

Veranstalter: Jürg Krebs, AKiB, Postfach 241, 3000 Bern 9